

die anderen woll antryben."

Kommenden Mittwoch, [den 30. März], wolle er obgenannter Angelegenheit wegen nach Bremgarten kommen. Doch solle er darüber, ausser Schwager Hptm. Johann Balthasar [Honegger], niemand informieren.

"Jtem Nimb copyen von des holdermeyers Rechnungen, und halte späch [Acht geben] In allem, bis auch geheim: luog mit weme Redest, dan man muos die Lumpen noch besser lassen Jnenspringen."

Sein Pferd solle er unverzüglich dem "Cladi" wieder mitgeben.

"Es Kombt gwüss alles für die reformatores."

Seiner Meinung nach wäre es das beste, wenn er noch heute abend nach Baden ginge und dort Oberst Bircher - um diesem mitzuteilen, auch Landvogt [Furrer] lasse ihn bitten, mit besagten Artikeln herauszurücken - unbedingt zu erreichen versuchte. Er, Beat II., habe sich diesbezüglich bereits beim Stadtschreiber [Ludwig Hartmann] erkundigt und dabei vernommen, dass Bircher besagte Artikel [nach Baden] mitgenommen habe.

"Man würdt glych merkhen, wohin er gsinet, ysse undt Trinkh nit mit Jnen: mach dich strax wider forth, stelle den Schwager Undervogt [Hans Ulrich] Schnorff ahn, uffsächen Ze halten."

"Betrifft der puhren In fryen Embtern Ungebührende Klagen wieder Ire ... [Vorgesetzten]."

- 1) Hier sind die Klagepunkte gemeint, die die Untertanen der Freien Aemter bei Schultheiss und Rat von Luzern gegen Landvogt Peter Furrer aus Uri und Landschreiber Zurlauben hinterlegt hatten; vgl. SSRQ Aargau II/8 Nr. 158
- 2) Diese hatten die Kirchenrechnungen eigenmächtig, ohne die Anwesenheit des Landschreibers voraenommen.

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 39, 34

18

1612 Juni 13., Einsiedeln

SCHREIBEN DES ABTES AUGUSTIN I. [HOFMANN] AN STATTHALTER¹ KONRAD III. ZURLAUBEN

Von seinem Abgesandten sei ihm, dem Abt, eingehend über die Mühe und Arbeit, die er, Zurlauben, "In beschreibung des nüwen Urbers [zu

Aegeri, Menzingen und Baar]" gehabt, berichtet worden. Dafür dürfe er "nebet gepürlicher besoldung" auch auf seine grosse Dankbarkeit zählen.

"Demnach so hetent wir unnsern Canzler [Wolfgang Reimann] nach beschechner abred uff morn Zuo üch abgevertiget. dieweyl aber allerlei gschefft Jngfallen Unnd unns versechent. die herren Abgeordneten und Jr mit Jnnen die werdent unser gwarsami und behelff gnuogsamen bericht empfangen haben. So habent doch wir ... unnsere verantwortung gegenwurf und was wir vermeindt nottwendig sin, nebet dem Jnschluss einer glaubwürdigen abschrifft des Urbers Jngang und beschluses Uech an Statt unnd ampt Inzelegen bi Zeiger diser gwünsnen gelegenheit zuschicken wellen. Und ob wir diss gwüser potschafft not onne geverdt funden ein eignen poten mitgschickt hettent.

Wir verhoffent aber, es werde ein Statt und die Gemeinden Jr Statt und ampts Secret und Eren Zeichen uff ongründten fürwandt nit also lichtlich Jn das Katt stossen unnd untüchtig machen."

1) Nach Zumbach/Amänner Nr. 70 war Zurlauben erst 1613 Statthalter.

Original, Siegel abgefallen
AH 39, 35-36 - Blatt 35^v und 36^r leer

19

1635 August 19., "Jbach under Schweiz" A

SCHREIBEN VON RITTER JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Vorweiser dis wirt dem herrn das Bottenbrot angwünen, das alhie Zue Schweiz [Schwyz] ahm Unser Landtsgmeindt die sach bim besten abgangen, der krieg erloubt [d.h. der von Frankreich begehrte Aufbruch bewilligt], und das haus Burgundt daselbige Püntnus nit wider die Cron Frankreich gemeint sye¹ mit schier gleichen und strengen Mehr erhalten worden. Allein soll man die gelüfferte [franz.] Penzion ustheillen, und die andere Zue usgang dis Jars darzue erlegen. Und ... ist auch Jedem Landtman Ein Cronen sizgeldt, Ein halbe von den Französischen und die ander halb von Spanischen hauptleüthen, so iezundt in Jtalia sindt, gesprochen worden." Näheres dazu werde er bei ihrer nächsten Zusammenkunft auch noch mündlich erfahren.

Der Bote, welcher von der Landsgemeinde in höchster Eile abge-